

Cgm. 713<sup>a</sup>, 57. Hs. 59, 107 VON EINEM PLINTEN.

- 10 Ich wil euch sagen, das ist war, 10  
 Es sein mere, dan zeehen Jar,  
 Das ich hort sagen mer,  
 5 Wie das es eynst were  
 Ein plinter, der hette ein schons weip,  
 Die was ym lieb, als sein eygenn leip. 15  
 Sie was hubsch vnd wol gestalt  
 Vnd was dartzu auch nit sere alt.
- Cgm. 713<sup>a</sup>, 57<sup>b</sup> Fur war, were sie hette gesehen,  
 Der mußt mit mir die warheit iehen,  
 Das sie was hubsch vnd wol gemut.  
 Nun forchtet der selbige plint gut  
 Also sere, das icht ein ander man  
 15 Wurde zu seinem weybe gann.  
 Er gedacht yn seinem mute:  
 Ich wil sie haben an guter hute,  
 Das mir sie nyemant neme,  
 Vnd wil sie nemen yn einem zceine.
- 20 Zcu nacht, als er zu pette ging,  
 Ein eisene halffter er do fing  
 Vnd sloß ir beyde pein darein;  
 Domit solte sie besorget sein.  
 Am morgen frue, do anrach der tag,  
 25 (Nun mercket eben, was ich sag!)  
 Auß den panden er sie sloß.  
 Sein sorg die was gar groß,  
 Vnd gedacht yn seinem mute:
- Hs. 59, 107<sup>b</sup> Ach, her gote, durch dein gute,  
 30 Wie ich verlure mein schones weip,

- Das vberwündt nymer mein leip.  
 Cgm. 713<sup>a</sup>, 58 Er sprach: frawe, wir sullen gan,  
 Nit lenger wil ich hie bestan,  
 Wan wir mugen vns began  
 5 Hie nit so wol, als anderßwo.  
 Nun was ein schuler do,  
 Der yn der selben stat saß,  
 Dem die frawe von hertzen holt was.  
 Das ward dem plinten kunt gethan,  
 10 Darumb mußt sie von dannen gan.  
 Der schuler ging, do er den plinten fant.  
 Der furt oben an seiner hant  
 Sein mynnigliches frewelein.  
 Nun gedacht ym der schuler fein:  
 15 Ach, gote, mochté ich in meinem gemute  
 Gewenden mit der frawen gute!  
 Er neyget sich zu ir vnd sprach:  
 Mir ist leyt fast dein vngemach.  
 Ein briefflein gabe er ir In dy hant,  
 20 Domit thet er ir gar bekannt.  
 Seinen syn vnd auch seinen müt.  
 Das bedaucht dy schonen frawen gar gut.  
 Do sie gelaß das kleyne briefflein,  
 -Cgm. 713<sup>a</sup>, 58<sup>b</sup> Sie sprach: ach, lieber Meister mein,  
 25 Ich sich dort einen pawm stan;  
 Wir sullen werlich darunter gan,  
 Ob vns des obbs mochte werden.  
 Mich gelustte noch nye hie auff erden  
 Keyns dings nye also wol.  
 Hs. 59, 108 Er sprach: ich was nit, was ich sol  
 Noch mit dir begynnen,  
 Das ich es ware werde Innen,  
 Das es sey on alles gefere.  
 35 Mich bedunckt an deinem gepere,  
 Du wolßt an mir nit recht faren.  
 Mag ich, ich wils bewarn.  
 Doch wil ich selbert dar mit dir,

- Ob des obs mocht werden mir,  
 Das du so fast gelobet hast  
 Vnd so gern darnach gaßt.  
 Si gingen mit einander dar.
- 5 Des nam der schuler eben war,  
 Wan er an das briefflein  
 Hette geschriben den syn sein.  
 Der schuler in seiner kappen trug
- Cgm. 713<sup>a</sup>, 59 Schone öppfel, der waren genug,  
 10 Dar mit er steygen began  
 Auff ein lynten oben hinan.  
 Die frawe furt den plinten dar.
- Do sie des schulers wart gewar,  
 Das er steyg auff die lynten,
- 15 Sie sprach zu Irem plinten:  
 Nun wie sol ich es heben an,  
 Das ich des obbs muge gehan?  
 Wan der pawm ist so hoch.
- Der plint palde seinen stecken zcoch
- 20 Vnd slug auf hin an die este,  
 Das ein apffel vil hernider veste,  
 Den der Schuler warffe herab.  
 Er meynet, er sluge yn mit dem stabe ab.
- Hs. 59, 108<sup>b</sup> Die frawe den apffel balde fandt,  
 25 Sie gabe yn dem plinten yn die hant.  
 Er sneydt entzeweie den apffel  
 Vnd pot der frawen das eyn teyl.
- Sie sprach: ich muß ir haben mere  
 Oder mir geschicht wirser, dann wee.
- 30 Den stap er aber eyns zcucket,  
 Cgm. 713<sup>a</sup>, 59<sup>b</sup> An die este er do flucks drucket  
 Vnd loßet auch nach dem slag,  
 Ob icht ein apffel oder mere fieln herab.
- Sie sprach: es ist alles vnuuß.
- 35 Ich gebe nicht ein haselnuß  
 Vmb was du mir mochst abgelaen,  
 Du hetest dan ein lange gabeln.

- Darumb saltu mich steygen lan  
 Auff den pawm oben hinan,  
 Das ich fulle vol meinen sack.  
 Ich gewynn ir, so meynst ich mag.  
 5 Er sprach: frawe, so forcht ich mir,  
 Das ein ander kum zu dir.  
 Die frawe sprach: des saltu kein sorge han,  
 Du salt here zu dem pawm gan  
 Vnd mit den henden yn greyffen an,  
 10 So weistu, ob ein ander man  
 Zu mir auf den pawm mochte komen.  
 Der solte auch wol gewynnen  
 Lutzel vnd wenig an der fertt,  
 Er gewinn dann doran streich herrt.  
 15 Der plint gedacht: ia, du hast war.  
 Cgm. 713<sup>a</sup>, 60 Hs. 59, 109 Vnd halff ir auff den pawmen dar.  
 Do sie auff den pawmen kam,  
 Do vmbfing der plint den stam  
 Vnd loset da vil eben.  
 20 Der schuler begund mit der frawn zu streben.  
 Mit irem schonen stoltzen leybe  
 Wolte er nach luste kurtzweyl treybe.  
 Der plint ruffen do began:  
 Schut den pawmen flucks oben an,  
 25 Das etzwas falle herab!  
 Der schuler was ein rechter knab,  
 Er begund sich mit der frawen rutteln  
 Vnd die opffel auß der kappen schutteln.  
 Er sprach, das were recht.  
 30 Vnser herr vnd auch sein knecht  
 Sandt Peter gingen bede da fur.  
 Das erhoret der plint geheür;  
 Er sprach: wer geht da pey?  
 Wart, das er auch ein fremde sey.  
 35 Sand Peter sprach: herre meister, lug!  
 Sichstu nit das grosse vngefug,  
 Die dem plinten thut das weip?  
 Cgm. 713<sup>a</sup>, 60<sup>b</sup> Ich wolte gern, das sein leip

- Sehen solte den grossen mort.  
 Vnser herr got sprach, sie funde wol ein antwort  
 Dannoch, ob es der man sehe an.  
 Herre, wie wer das aber gethan?  
 5 Sandt Peter sprach; das höret ich gern.  
 Vnser herr sprach: wiltu sein nit enpern,  
 Hs. 59, 109<sup>b</sup> So wil ich dich lassen sehen,  
 Wie die frawe wirt rehen.  
 Den plinten er sehen ließ,  
 10 Der warde gar ein starcker ryeß.  
 Do er nun do uber sich sach,  
 Gern möchte ir horen, wie er do sprach:  
 Secht ir, frawe hur, was habt ir  
 Hewt gerochen hie an mir?  
 15 Des müßt ir ewer beyder leben  
 Hie vmb die lieb geben.  
 Sand Peter sprach: herr meister, lug  
 Vnd went disen vngefug,  
 Das diser mort nit geschee,  
 20 Vnd heyß disen plinten nit gesehen!  
 Die frawe antwortten began  
 Cgm. 713<sup>a</sup>, 61 Auff dem pawm oben an.  
 Sie sprach: lieber man mein,  
 Diese lieb muß dir ein puß sein,  
 25 Das du nymmer werdest plint.  
 Des helffe mir heut das himelische kint  
 Vnd auch dartzu der schuler.  
 Der lernet mich dise mere,  
 Das du wider hast dein augen.  
 30 Des saltu dir also taugen,  
 Das du nyderfallest auf dein knyge,  
 Vnd sag vns beyden gnade hye,  
 Dem guten schuler vnd auch mir,  
 Vnd pit gote, das dein augen dir  
 35 Pleiben, die du ytzunt hast.  
 Hs. 59, 110 Ach, du thör, wie lanng du stalt!  
 Er vil nyder auff seine knyge

- Vnd sprach: frawe, du list mich nye.  
 Du hast mir gutlichen getan;  
 Des sol ich dich genyßen lan  
 Hewt vnd zu allen stunden,  
 5 Das du so eben hast funden  
 Ein puß, das ich mein augen han.
- Cgm. 713<sup>a</sup>, 61<sup>b</sup> Darumb saltu herab gan  
 Vnd auch dartzu der schuler.  
 Dem sullen wir der mere  
 10 Lonen hie an diser stat,  
 Daß er mir geholffen hat.  
 Die frawe ging herab  
 Vnd auch dartzu der schon knab.  
 Der plint vil ym zu fussen  
 15 Vnd sprach mit wortten sussen:  
 Gote in seinem reich  
 Der dannck euch gnediglich!  
 Wir sullen in frewden leben  
 Vnd sullen dem schuler geben  
 20 Etwas vmb sein arbeyt.  
 Das was der frawen nit leyt.  
 Zeehen pfunt pfenning  
 Die wuge er also gering  
 Vnd pote sie dem schuler dar.  
 25 Das nam Sandt Peter eben war.  
 Er sprach: Herr, sol ich dem plinden sagen,  
 Ob er das weip icht wolle slagen?
- Hs. 59, 110<sup>b</sup> Ja, Peter, das sey erlaubet dir!  
 Cgm. 713<sup>a</sup>, 62 Zcu hant ging er zu ir  
 30 Vnd sprach: got grus dich!  
 Es hat ubel gemuet mich  
 Das, das du dem plinten hast gethan.  
 Das wil ich yu-wissen lan.  
 Si sprach: lug, man, das ist der,  
 35 Der nach mir ist geloffen here  
 Vnd mir wolte gewendet han  
 Die puß, die ich dir habe gethan,  
 Wan er sehe dich gern plint

- Darumb, das ich Im hette zu willen gedynt.  
 Ich sag dirs sicher, es ist war.  
 Er treybs wol ein gantzes Jar  
 Mit mir an; das soltu rechen  
 5 Vnd dein messer durch yn stechen.  
 Der plint sein messer auftzog.  
 Sand Peter do faßt floch  
 Hin, do er seinen herren fant,  
 Vnd claget ym die mere zu hant.  
 10 Er sprach: Petre, du woltest anders nicht.  
 Vil manchem mere also geschicht,  
 Der do saget bose mere.  
 Cgm. 713<sup>a</sup>, 62<sup>b</sup> Du warst aber also alber  
 Vnd meynest nit, das dises weib  
 15 Sich wol konte scheyb,  
 Das sie iren man betörte.  
 Wie eben auch der man das hörte,  
 Er sprach: herre, vnd hette ich gwalt  
 Hs. 59, 111 Vnd solte ich halt nymmer werden alt,  
 20 Ich gerech mich an diser bosen hawt,  
 Das sie dorfft sprechen uberlaut,  
 Ich were ir nachgestrichen.  
 Dartzu so sprach sie: stich yn!  
 Das laß ich faren, herre got,  
 25 Vnd rich mich an ir durch dein gepot!  
 Neyn, peter! ich wil dir sagen,  
 Dem sunder sol man vil vertragen.  
 Weystu nicht, das ich mein leben  
 Fur den sunder habe gegeben?  
 30 Dorumb so wil ich keynen lon.  
 Ich wil sie yn meinem schirm han.  
 Ee ich sie lyefß yn noten,  
 Ich lyefß mich ee noch eins toten.  
 Wer do peichtet vnd berewet  
 Cgm. 713<sup>a</sup>, 63 Vnd dartzu mir getrawet,  
 Dem vergibe ich sein schulde  
 Vnd laß yn erwerben mein hulde.

Also hot dise rede ein eunde.  
Gote sol vnns sein gnade sende.  
Amen.

Mein man...

So wil ich dich...

Der...

Ich...

Da...

Ain ander sprich...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.